

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 18. Juli. (Orig.-Ber.) Die Erntearbeiten machen wohl Fortschritte, gehen aber doch langsamer vor sich, als vorgeesehen war. Die Gewitterregen haben die Ernteergebnisse kaum beeinträchtigt, verursachen aber einen langsameren Fortgang der Arbeiten, und wird deswegen andauernd schönes, trockenes Wetter gewünscht. Für Nährprodukte ist Konsumfrage im Markt, und da das Angebot hievon sehr gering ist, müssen Reflektanten bei Abschüssen unveränderte Preise voll bewilligen. Stillter geht es im Futtermittelgeschäft zu. Geringere Ware liegt vollständig ruhig und auch gute, kernige Qualitäten hielten ihren Preisstand aufrecht. Stroh tendiert behauptet bei guter Frage. Das Angebot ist knapp.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmepreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 38.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 30.—, Mais K. 62.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.— pro 100 Kilogramm in Käufers Säcken loco der dem Lagerort nächstgelegenen Bahnstation.

Eiermarkt.

Wien, 18. Juli. (Orig.-Ber.) Das Geschäft war sehr ruhig, da der Konsum einerseits abgenommen hat, andererseits die Zufuhren, besonders in offener Ware, sehr gering sind. Es notierten: Stroh- und Fasware 8 bis 8½, ungarische Kisteneier 320 bis 350, galizische 310 bis 320. Die Zufuhren genügen vollkommen, die Kauflust ist nicht groß.

Schweinejett und Speck.

Wien, 18. Juli. (Orig.-Ber.) Angesichts der neuen Verkaufsmodalitäten nach Budapester Usance und der herabgesetzten Höchstpreise hat die Zufuhr in Fettschweinen auf dem heutigen Markt einen empfindlichen Ausfall erfahren, 396 Stück gegen 2642 Stück in der Vormoche. Dagegen resultierte bei den direkten Bezügen eine mäßige Zunahme, 2119 Stück gegen 2035 Stück. Unter dem Einfluß des kaum nennenswerten Auftriebes dürfte sich die Produktion in Fettschweinen selbstverständlich in den allerengsten Grenzen bewegen. Allein der Detailkonsum kann noch während dieser Woche mit den alten vorhandenen Vorräten versorgt werden, nachdem der Bedarf gegenwärtig ohnehin ein verminderter ist. Dagegen dürfte die Stagnation im Engrosverkehr noch weitere Fortschritte machen, da es an jedem Ausgebot mangelt.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 18. Juli. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 20 Wagen Klee und Heu. Vom 15. d. bis 18. d. wurden auf den Markt gebracht: 194 Wagen Grünwaren, 32 Wagen Kartoffeln und 8 Wagen Eier (96.000 Stück). Verkehr lebhaft. Preise unverändert. Man zahlte: Klee K. 14.— bis K. 17.50, Berg- und Waldheu K. 15.— bis K. 17.50, Wiesenheu K. 15.— bis K. 17.50, Kartoffeln, alte K. 14.40 bis K. 15.40, heurige, hiesige, gelbe K. 40.— bis K. 43.—, rote K. 34.— bis K. 37.—, ungarische, gelbe K. 47.— bis K. 48.—, rote K. 34.— bis K. 35.— pro Meterzentner. Eier, gezeichnete, 7¼ Stück, ungezeichnete 8 Stück für 2 K.